

**Schulinterner Lehrplan
zum Kernlehrplan – Sekundarstufe II
für das Erftgymnasium Bergheim**

Musik

Stand: August 2017

Inhalt

| | Seite | |
|----------|---|-----------|
| 1 | Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit | 1 |
| 2 | Entscheidungen zum Unterricht | 3 |
| 2.1 | Unterrichtsvorhaben | 3 |
| 2.1.1 | <i>Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i> | 4 |
| 2.1.2 | <i>Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i> | 6 |
| 2.2 | Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit | 14 |
| 2.2.1 | <i>Überfachliche Grundsätze</i> | 14 |
| 2.2.2 | <i>Fachliche Grundsätze</i> | 14 |
| 2.3 | Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung | 15 |
| 2.4 | Lehr- und Lernmittel | 18 |
| 3 | Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen | 19 |
| 4 | Qualitätssicherung und Evaluation | 19 |

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Schulprogrammatische Leitlinien des Faches Musik

In Orientierung und Konkretisierung des Schulprogramms des Erftgymnasiums (siehe Kap. 2 „Das Leitbild des Erftgymnasiums“ im Schulprogramm) und des Kap.1 des Kernlehrplans Musik kann und soll das Fach Musik wesentliche Beiträge leisten hinsichtlich erzieherischer, ästhetischer und speziell musikbildender Aufgaben. Der einzelne Mensch mit seinen Stärken, Begabungen, Eigenarten und Schwächen steht dabei genauso im Fokus (musik-)pädagogischer Bemühungen wie die Förderung seiner kooperativen und sozialen Fähigkeiten.

Der allgemeinbildende Musikunterricht in den Klassen und Kursen ist der günstige Ort zur Erarbeitung musikspezifischer Kompetenzen im Sinne des KLP. Sowohl handlungsbezogene wie auch musikalisch-ästhetische Fähigkeiten werden einbezogen in die Anbahnung und Realisierung individueller kreativer Tätigkeit. Der Unterricht bietet den geschützten Ort des Ausprobierens, Überprüfens, Reflektierens und Beurteilens in unterschiedlichen fachlichen und sozialen Kontexten. Die Ensembles (AGs) hingegen sind primär der Ort des gemeinsamen Musizierens, der gemeinsamen, koordinierten und zielgerichteten Arbeit im Sinne des Probens und Einstudierens, der Konzerte und Aufführungen. Es bietet sich an, die beiden Orte des Musiklernens regelmäßig sinnvoll miteinander zu verknüpfen, um Motivationen für beide Bereiche synergetisch zu entwickeln. Dies kann z.B. realisiert werden durch thematische Anknüpfungen an Konzertprojekte, Kompositions- und Gestaltungsvorhaben des Unterrichts für Ensembles, recherchierende und reflektierende Vorbereitung und Begleitung von Veranstaltungen u.v.m.

Ziel ist es, möglichst viele Schülerinnen und Schüler für die aktive Teilnahme am schulischen Musikleben zu motivieren und deren Begabungen und Kompetenzerwerb hier sinnvoll zu integrieren, um damit einen vitalen Beitrag zum sozialen Miteinander am Erftgymnasium zu leisten.

(Weitere Aspekte finden sich im Kap. 2.2 „Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit“.)

Unterrichtsstruktur im Fach Musik

Im Sinne der Vorgaben der Ausbildungs- und Prüfungsordnung erhalten die Schülerinnen und Schüler des Erftgymnasiums in der Sekundarstufe I Musikunterricht in den:

- Klassen 5 und 6: 2 Wochenstunden à 45 Min. durchgehend
- Klassen 7/8/9: 2 Wochenstunden à 45 Min. epochal im Wechsel mit Kunst

In der Oberstufe werden in der Einführungsphase und im ersten Jahr der Qualifikationsphase (Q1) jeweils Grundkurse angeboten. Außerdem wird in der Q1 nach Möglichkeit ein Vokalpraktischer Kurs eingerichtet.

Alle Schülerinnen und Schüler haben die Möglichkeit, an den Ensembles ihrer Jahrgangsstufen als AG teilzunehmen:

- Jgst. 5/6: Erprobungsstufenchor, Flötengruppe, Basic Big Band
- Jgst. 5-Q2: Orchester
- ab Jgst. 7: Chor, Big Band

Unterrichtende im Fach Musik

Die Fachschaft Musik besteht zur Zeit aus zwei Lehrer/innen mit der Fakultas Musik, die sowohl im regulären Musikunterricht als auch in der Ensemblearbeit tätig sind. Ein Fachvorsitzender ist für die organisatorischen Belange des Faches in der Schule zuständig, der von einem/r Vertreter/in unterstützt wird.

Unterrichtsbedingungen

Für den Klassen-, Kurs- und Ensembleunterricht stehen folgende Musikräume zur Verfügung:

- **E 1.05 (Musikraum):** großer Fachraum mit Flügel, PA, Beamer, 16 Keyboards, Notenpulten für Ensembleproben
- **E 1.06 (Musikraum):** Fachraum mit Klavier, Audio-Anlage, Beamer, WLAN für Lehrer/innen
- **E 1.02 (Aula):** Konzert-/Veranstaltungsaal mit Flügel, Bühne, PA, Lichtenanlage, Leinwand, Bestuhlung für ca. 200 Personen
- **C 0.48 (PZ):** Foyer mit Klavier, kleiner Bühne inkl. Beleuchtung, bei Bedarf auch PA und Bestuhlung
- **Sammlung:** Aufbewahrungsraum für Unterrichtsmaterial, Ensemblesnoten, Musikinstrumente und technische Geräte

Regelmäßige Konzerte und Aufführungen

- **Musikabend** (November/Dezember): gemeinsames Konzert aller Ensembles in der Aula
- **Musische Woche** (Januar/Februar): Probenwoche mit Abschlusskonzert aller Ensembles in Blankenheim
- **Musikabend** (Februar/März): s.o.
- **Talentabend** (Mai/Juni): Schülerinnen und Schüler präsentieren solistisch bzw. in kleinen Ensembles selbstständig einstudierte Darbietungen im PZ oder in der Aula

Neben diesen jährlich stattfindenden Veranstaltungen der Fachschaft Musik übernehmen Solisten, Ensembles, Klassen und Kurse des Erftgymnasiums regelmäßig die musikalische Gestaltung verschiedenster Schulveranstaltungen wie z.B. Schulfest, Europatag, Abiturfeier, Gottesdienste, Schüleraustausche, Karnevalssitzung u.v.m.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben





Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden an dieser Stelle nur die inhaltlichen Schwerpunkte und einige exemplarische konkretisierten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die Gesamtheit der konkretisierten Kompetenzerwartungen zu diesen inhaltlichen Schwerpunkten erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben aufgelistet wird. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses Hauscurriculums nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkretisierter Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.2) empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

| Einführungsphase (EF) | |
|--|--|
| <p><i>Unterrichtsvorhaben EF 1.1:</i></p> <p>Thema: Zwischen Ordnung und Freiheit – Musik gestalten</p> <p>Inhaltsfeld: I Bedeutungen von Musik </p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p> | <p><i>Unterrichtsvorhaben EF 1.2:</i></p> <p>Thema: Jazz is why this century sounds different – Von den Wurzeln des Jazz zur Populärmusik des 20. und 21. Jahrhunderts</p> <p>Inhaltsfeld: II Entwicklungen von Musik </p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen, • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p> |
| Summe Jgst. EF/1: 44 Std. | |
| <p><i>Unterrichtsvorhaben EF 2.1:</i></p> <p>Thema: Musik im Film</p> <p>Inhaltsfeld: III Verwendungen von Musik </p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen • Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotypen und Klischees <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik, • erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten, • erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik. <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p> | <p><i>Unterrichtsvorhaben EF 2.2:</i></p> <p>Thema: Musik nach einem außermusikalischen Programm</p> <p>Inhaltsfeld: I Bedeutungen von Musik </p> <p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen • Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen <p>Kompetenzen: Die Schülerinnen und Schüler...</p> <ul style="list-style-type: none"> • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. <p>Zeitbedarf: 22 Std.</p> |
| Summe Jgst. EF/2: 44 Std. | |

Unterrichtsvorhaben Q1 (GK) 1.1:

Thema:

Aufbruch in die Moderne – Entwicklungen und Umbrüche im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert

Inhaltsfeld: II Entwicklungen von Musik



Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel,
- interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse.
- erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext,
- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein,
- erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen,
- erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext.

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1 (GK) 1.2:

Thema:

Künstlerische Auseinandersetzung mit der gesellschaftlich-politischen Realität

Inhaltsfeld: III Verwendungen von Musik



Inhaltliche Schwerpunkte:

- Musik in außermusikalischen Kontexten

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.
- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Zeitbedarf: 22 Std.

Summe Q1/1: 44 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1 (GK) 2.1:

Thema:

Musik und Bühne – Musiktheater zwischen Oper und Musical

Inhaltsfeld: I Bedeutungen von Musik



Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Kompetenzen:

Die Schülerinnen und Schüler...

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Zeitbedarf: 22 Std.

Unterrichtsvorhaben Q1 (GK) 2.2:

Thema:

Kursinterne Schwerpunktsetzung zum Thema *Populärmusikkulturen der Welt*

Inhaltsfeld: II Entwicklungen von Musik



Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

Kompetenzen:





Die Schülerinnen und Schüler...

- benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext.
- ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein.

Zeitbedarf: 22 Std.

Summe Jgst. Q1/2: 44 Std.

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

| UV EF 1.1 Zwischen Ordnung und Freiheit – Musik gestalten | | |
|---|--|---|
|  Bedeutungen von Musik | | Inhaltliche Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> ○ Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen ○ Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen |
| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Inhaltliche und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik, • formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik, • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.  Produktion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten, • erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen, • beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten, • beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen. | Fachliche Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Wiederholung Allgemeine Musiklehre (Rhythmik, Melodik, Notenschrift) • Minimal Music – zwischen strengen Regeln und unplanbaren Ereignissen • Steve Reichs Idee von Musik als graduellem Prozess • Mögliche Gründe für die Popularität der Minimal Music, Minimal Music in der aktuellen Filmmusik • Ohrwürmer – zwischen 08/15 und Unverwechselbarkeit • Musikalische Charakteristika von Ohrwürmern • Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen der Minimal Music und von Ohrwürmern Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Dur- und Moll-Tonleitern, Intervalle, Eigenschaften leicht singbarer Melodien • Rhythmik: Grundschlag, Tempo, Rhythmus, Takt, Noten- und Pausenwerte • Form: Wiederholung und Kontrast, graduelle Prozesse • Notationsformen: traditionelle Notation von Rhythmen und Melodien im Violin- und Bassschlüssel Fachmethodische Arbeitsformen <ul style="list-style-type: none"> • Erstellung und sukzessive Fortschreibung eines Glossars zur Allgemeinen Musiklehre • Einfache Hör- und Notentextanalyse • Erfinden und Realisieren einfacher vokaler und instrumentaler Kompositionen mit Stimme, Bodypercussion und Keyboards Formen der Lernerfolgsüberprüfung <ul style="list-style-type: none"> • Schriftliche Ausarbeitung zu einem Aspekt der Unterrichtsreihe • Präsentation | Mögliche Unterrichtsgegenstände <ul style="list-style-type: none"> • Steve Reich: „Piano Phase“, „Clapping Music“, „Come out“ • Philip Glass: „Metamorphosis One“ • Yann Tiersen: „Comptine d'un autre été: L'après-midi“ • Ausgewählte Melodien mit Ohrwurmcharakter, z.B. „YMCA“ (Village People), „Live is Life“ (Opus), „Macarena“ (Los del Rio), „Wake me up“ (Avicii) • Geeignete musikwissenschaftliche Sachtexte Weitere Aspekte <ul style="list-style-type: none"> • Musik und Sprache • Improvisation als Freiheit auf Basis von Ordnung Materialhinweise/Literatur <ul style="list-style-type: none"> • RAAbits Musik. Minimal Music (Raabe Verlag) • O-Ton Oberstufe (Schöningh 2017) |



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen historisch-gesellschaftlichen Bedingungen und musikalischen Strukturen
- Klangvorstellungen im Zusammenhang mit Stil- und Gattungsmerkmalen

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Inhaltliche und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|---|--|---|
| <div data-bbox="161 448 241 528"> </div> <p>Rezeption</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen bezogen auf historisch-gesellschaftliche Bedingungen, • benennen Stil- und Gattungsmerkmale von Musik unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren musikalische Entwicklungen vor dem Hintergrund historisch-gesellschaftlicher Bedingungen. <div data-bbox="161 703 241 783"> </div> <p>Produktion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwerfen und realisieren eigene klangliche Gestaltungen aus einer historischen Perspektive, • realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen unter Berücksichtigung von Klangvorstellungen in historischer Perspektive. <div data-bbox="161 935 241 1015"> </div> <p>Reflexion</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik in einen historisch-gesellschaftlichen Kontext ein, • erläutern Zusammenhänge zwischen musikalischen Entwicklungen und deren historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihre historische Perspektive, • beurteilen kriteriengeleitet Entwicklungen von Musik bezogen auf ihre historisch-gesellschaftlichen Bedingungen, auch unter dem Aspekt der durch Musik vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern. | <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • historisch-gesellschaftliche Bedingungen der Entstehung und Entwicklung des Jazz und der Populärmusik des 20. und 21. Jahrhunderts • Vorformen des Jazz, Stile des Jazz und der Populärmusik • Musikalische Charakteristika der verschiedenen Jazzstile und der daraus entwickelten Populärmusikstile <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Blue Notes, Bluestonleiter, melodische Floskeln im Blues, typische Bassfiguren • Rhythmik: Synkopen, ternäre Spielweise • Harmonik: Drei- und Vierklänge mit Umkehrungen, Bluesschema • Klangfarbe: Instrumente in Jazz und Populärmusik, typische Spielweisen, Gesangsstile in Jazz und Populärmusik • Form: Bluesschema, Bluesstrophe • Notationsformen: traditionelle, einfache Melodie- und Akkordnotation im Violin- und Bassschlüssel <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Musikwissenschaftliche Recherche • Kriteriengeleitete Komposition einfacher Jazz-Stücke <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Referat | <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • „I woke up soon one morning“, „Clyde Maxwell’s wood chopping holler“ (Field hollers → YouTube) • „Won’t you ring old hammer“ (Work song → YouTube) • Ragtimes von Scott Joplin • Ausgewählte Spirituals/Gospels • Ausgewählte Bsp. für Blues, z.B. „Empty bed blues“ (Bessie Smith), „Call me the breeze“ (J.J. Cale), „Something like Olivia“ (John Mayer) • „This little girl of mine“, „I’ve got a woman“ (Ray Charles) vs. „This little light of mine“ (Gospel), „It must be Jesus“ (The Southern Tones) • geeignete musikwissenschaftliche Sachtexte <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Exemplarische Stile des Jazz und der daraus entwickelten Populärmusik können von den SuS in Form von Kurzreferaten aufbereitet und präsentiert werden. <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tonart 9/10 (Helbling 2013) • O-Ton 2 (Schöningh 2012) • Sound Check SII (Schroedel 2008) • Musik & Bildung 2.14 „Jazz“ (Schott 2014) • RAAbits Musik. Elemente des Jazz (Raabe Verlag) • EinFach Musik. Populäre Musik (Schöningh 2008) |



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Bedingungen musikalischer Wahrnehmung im Zusammenhang musikalischer Stereotype und Klischees

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen hinsichtlich musikalischer Stereotype und Klischees unter Berücksichtigung von Wirkungsabsichten,
- interpretieren Analyseergebnisse bezogen auf funktionsgebundene Anforderungen und Wirkungsabsichten von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen in einem funktionalen Kontext unter Berücksichtigung musikalischer Stereotype und Klischees,
- erfinden einfache musikalische Strukturen im Hinblick auf Wirkungsabsichten,
- realisieren und präsentieren klingliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungsabsichten und musikalischen Strukturen in funktionsgebundener Musik,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wirkungsabsichten.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Funktionen von Filmmusik, Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Beziehungsebenen – Wie verhalten sich Musik und Film zueinander
- Filmmusik als dramaturgisches Mittel
- Synchronität als Qualitätsmerkmal
- Leitmotive in der Filmmusik
- Sensorische Musik
- Zusammenhänge zwischen Bildern, Sprache und musikalischen Strukturen
- Verwendung musikalischer Stereotype und Klischees im Film
- Fachvokabular zum Thema Filmmusik

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** Tonhöhenverläufe, Tonlagen
- **Rhythmik:** Rhythmische Motive, Taktarten und ihre möglichen Ausdrucksabsichten
- **Dynamik:** Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- **Artikulation:** staccato, portato, legato, Akzente
- **Klangfarbe:** Instrumentengruppen, Klangfarbenkonnotationen
- **Formaspekte:** Leitmotivtechnik
- **Notationsformen:** traditionelle Melodienotation im Violin- und Bassschlüssel

Fachmethodische Arbeitsformen

- Musik beschreiben nach Parametern
- Beschreibung der Bild-Wort-Ton-Beziehung
- Hör- und Notentextanalysen
- Einfache Formen grafischer Notation musikalischer Strukturen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Ausarbeitung zu einem Aspekt der Unterrichtsreihe
- Präsentation

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Blues Brothers
- Fantasia
- Casablanca
- Pulp Fiction
- The Sixth Sense
- L.A. Confidential
- What lies beneath
- Der Hofnarr
- Fluch der Karibik
- Die Maske des Zorro
- Der Herr der Ringe
- Schindlers Liste
- Geeignete musikwissenschaftliche Sachtexte

Weitere Aspekte

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik in Werbefilmen
- Neue Musik im Film

Materialhinweise/Literatur

- EinFach Musik. Filmmusik (Schöningh 2012)
- Thema Musik. Filmmusik (Klett 2012)
- O-Ton 2 (Schöningh 2012)
- O-Ton Oberstufe (Schöningh 2017)
- Sound Check SII (Schroedel 2008)



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen
- Ausdrucksgesten vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund von Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungsideen bezogen auf Ausdrucksabsichten und Ausdrucksgesten,
- erfinden einfache musikalische Strukturen unter Berücksichtigung musikalischer Konventionen,
- realisieren vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen mit unterschiedlichen Ausdrucksabsichten.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksabsichten,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Zusammenhängen zwischen Ausdrucksabsichten und musikalischen Strukturen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- außermusikalische Programme als Verstehenszugänge zu Musik
- Zusammenhänge von außermusikalischem Programm, Ausdrucksabsichten des Komponisten und musikalischer Textur
- Programmmusik, Symphonische Dichtung
- musikalische Ausdrucksgesten, Lautmalerei
- (Inter-)Subjektivität der Interpretation/Deutung von Musik
- musikalische Klischees und ihre Aussage (z.B. Klangfarbenwahl)
- musikalische Zitate

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** Tonhöhenverläufe, Tonlagen
- **Rhythmik:** Rhythmische Motive, Taktarten und ihre möglichen Ausdrucksabsichten
- **Dynamik:** Graduelle Abstufungen, fließende Übergänge
- **Artikulation:** staccato, portato, legato, Akzente
- **Klangfarbe:** Instrumentengruppen, Klangfarbenkonnotationen
- **Formaspekte: Leitmotivtechnik**
- **Notationsformen:** traditionelle **Melodienotation** im Violin- und Bassschlüssel

Fachmethodische Arbeitsformen

- einfache Formen grafischer Notation musikalischer Strukturen
- einfaches Partiturlesen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Schriftliche Ausarbeitung zu einem Aspekt der Unterrichtsreihe
- Präsentation

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Camille Saint-Saëns: Danse macabre
- Modest Mussorgsky: Bilder einer Ausstellung
- Hector Berlioz: Symphonie fantastique
- L. van Beethoven: Sinfonie Nr. 6 „Pastorale“
- Richard Strauss: Eine Alpensinfonie, Also sprach Zarathustra, Ein Heldenleben, Don Juan
- Bedřich Smetana: Die Moldau
- Edvard Grieg: Lyrische Stücke, Peer-Gynt-Suiten
- Bilder und Texte nach Wahl, welche die SuS kriteriengeleitet in Musik umsetzen
- geeignete musikwissenschaftliche Sachtexte

Weitere Aspekte

- weitere Beispiele zu den angegebenen Aspekten nach Wahl

Materialhinweise/Literatur

- Tonart 9/10 (Helbling 2013)
- EinFach Musik. Programmmusik (Schöningh 2014)
- Thema Musik. Programmmusik (Klett 2012)
- O-Ton Oberstufe (Schöningh 2017)
- Musik & Bildung 2/16. Programmmusik (Schott 2016)







UV Q1 (GK) 1.1 Aufbruch in die Moderne – Entwicklungen und Umbrüche im Übergang vom 19. zum 20. Jahrhundert



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Inhaltliche und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|--|---|--|
| <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. | <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konventionelle musikalische Mittel der (Spät-)Romantik • Impressionistische Kompositionen als Vorboten der Moderne • Neue Klänge für eine neue Zeit: der Schritt zur Atonalität bei Schönberg und Ives • Musik als unmittelbarer Ausdruck • Synästhetisches Hören bei Ligeti • Pluralismus als Kennzeichen der Moderne und Postmoderne <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: Dur-/Moll-Melodik, Chromatik, atonale Melodik • Rhythmik: Besonderheiten im Werk Strawinskys • Harmonik: Bitonalität, Dissonanz, Cluster • Formaspekte: Homophonie und Polyphonie, Dodekaphonie, Aleatorik <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Harmonische Analyse • Erstellen einer Hörpartitur / grafischen Partitur • Assoziatives Hören (bildliche, szenische Assoziationen) • Recherchen zum gesellschaftlichen, historischen, kulturellen Kontext der Unterrichtsgegenstände <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentation • Ergebnisse von musikalischen und musikbezogenen Gestaltungsaufgaben | <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Instrumentalmusik des 19. Jahrhunderts • C. Debussy: Prélude à l'après-midi d'un faune • C. Ives: The unanswered question • M. Ravel: La Valse • A. Schönberg: Sechs kleine Klavierstücke, Op. 19 • I. Strawinsky: Le sacre du printemps • J. Cage: 4'33" • G. Ligeti: Lux aeterna <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fächerverbindende Anteile mit Kunst, Deutsch, Psychologie, Geschichte <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • EinFach Musik: Neue Musik (Schöningh 2007) • Musik um uns, Sekundarbereich II (Schroedel 2008) • Musik im Kontext (Helbling 2013) • TONART 9/10 (Helbling) • O-Ton Oberstufe (Schöningh 2017) • Musik & Bildung 3/15. Romantik (Schott 2015) |



Verwendungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Wahrnehmungssteuerung durch Musik
- Musik in außermusikalischen Kontexten

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Wirkungen und Funktionen von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- interpretieren Analyseergebnisse im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung in einem funktionalen Kontext,
- bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen im Hinblick auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte,
- erfinden einfache musikalische Strukturen bezogen auf einen funktionalen Kontext,
- realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen bezogen auf einen funktionalen Kontext.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und musikalischen Strukturen im funktionalen Kontext,
- erläutern Gestaltungsergebnisse hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit,
- erörtern Problemstellungen zu Funktionen von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse gestalterischer Prozesse bezogen auf Wahrnehmungssteuerung und außermusikalische Kontexte.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Politisch engagierte Musik
- Musik als Kritik am gesellschaftlichen Status quo
- Musik als Ausdruck von Realitätsflucht und Abwendung von der Gesellschaft
- Musikalische Zitate als wortlose Aussagen

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** Zusammenhänge zwischen Melodieverlauf, Liedtext und außermusikalischem Kontext
- **Rhythmik:** Außermusikalische Bedeutungszuweisungen zu rhythmischen Motiven, Mustern und Taktarten
- **Harmonik:** Symbolik der Tonarten (z.B. bei Schubert)
- **Klangfarbe:** Verzerrte und verfremdete Klänge im Dienste außermusikalischer Aussagen

Fachmethodische Arbeitsformen

- Recherchen zum Entstehungskontext der Unterrichtsgegenstände
- Hör- und Notentextanalyse
- Interpretation des Wort-Ton-Verhältnisses

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Verschriftlichung einer Analyse/Interpretation
- Präsentation

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- Lieder von F. Schubert und K. Weill
- J. Hendrix: The Star-Spangled Banner
- The Cranberries: Zombie
- B. Britten: War Requiem

Weitere Aspekte

- Fächerverbindende Anteile mit Geschichte

Materialhinweise/Literatur

- Oberstufe Musik: Romantik (Cornelsen/Lugert 2014)
- Populärmusik im Kontext (Helbling 2011)
- TONART, Regionalausgabe B (Helbling)
- O-Ton Oberstufe (Schöningh 2017)

UV Q1 (GK) 2.1 Musik und Bühne – Musiktheater zwischen Oper und Musical



Bedeutungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Ästhetische Konzeptionen von Musik
- Sprachcharakter von Musik

Konkretisierte Kompetenzerwartungen



Rezeption

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke bezogen auf Ausdruck und Bedeutung von Musik,
- formulieren Deutungsansätze und Hypothesen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen,
- interpretieren Analyseergebnisse vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik.



Produktion

Die Schülerinnen und Schüler

- entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung des Sprachcharakters von Musik,
- bearbeiten musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen,
- vertonen Texte in einfacher Form,
- erfinden musikalische Strukturen unter Berücksichtigung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen vor dem Hintergrund ästhetischer Konzeptionen.



Reflexion

Die Schülerinnen und Schüler

- erläutern Zusammenhänge zwischen ästhetischen Konzeptionen und musikalischen Strukturen,
- erörtern musikalische Problemstellungen bezogen auf ästhetische Konzeptionen und den Sprachcharakter von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Gestaltungsergebnisse sowie musikalische Interpretationen hinsichtlich der Umsetzung ästhetischer Konzeptionen und des Sprachcharakters von Musik,
- beurteilen kriteriengeleitet Deutungen von Musik hinsichtlich ästhetischer Konzeptionen.

Inhaltliche und methodische Festlegungen

Fachliche Inhalte

- Typische Musikgattungen im Musiktheater und ihre Funktionen: Arie, Rezitativ, Ouvertüre, Duett, Chorszenen
- Gestaltungsformen der Stimme (Sprechen, Sprechgesang, Belcanto, Shouting, Musical)
- Musikalisierungs-Möglichkeiten von Text-Vorlagen zwischen Text-Dominanz (syllabisch) und Musik-Dominanz (melismatisch)
- Ausdrucksgesten in melodischer Gestaltung der Gesangsstimmen
- Ausdrucksmöglichkeiten und Funktionen der begleitenden Orchestermusik
- Inszenierung im Musiktheater – zwischen Werktraue und Regietheater
- Musikberufe: Berufe im Zusammenhang mit Musiktheater

Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte

- **Melodik:** melodische Ausdrucksgesten, rhetorische Figuren, „exotische“ Melodik
- **Klangfarbe:** Stimmregister (Bass, Bariton, Tenor, Alt, Mezzosopran, Sopran) und Stimmfächer (dramatisch, lyrisch, ...)
- **Formaspekte:** Singspiel, Nummernoper, durchkomponierte Oper
- **Notationsformen:** Klavierauszug

Fachmethodische Arbeitsformen

- Entwurf von Inszenierungen, Bühnenbildern, Masken, Kostümen
- Standbilder, Szenische Interpretation
- Hör- und Notentextanalysen

Formen der Lernerfolgsüberprüfung

- Präsentationen
- Verschriftlichung von Interpretationen auf Basis der Hör- und Notentextanalysen

Individuelle Gestaltungsspielräume

Mögliche Unterrichtsgegenstände

- W. A. Mozart: *Don Giovanni*
- L. v. Beethoven: *Fidelio*
- G. Bizet: *Carmen*
- G. Puccini: *La Bohème*, *Turandot*
- L. Bernstein: *West Side Story*
- A. Menken: *Der kleine Horrorladen*

Weitere Aspekte

- Vor- und Nachbereitung eines gemeinsamen Opernbesuchs

Materialhinweise/Literatur







- Musik & Bildung 1/2011, 1/2013
- TONART, Ausgabe D (Helbling)
- TONART 9/10 (Helbling)
- O-Ton Oberstufe (Schöningh 2017)



Entwicklungen von Musik

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik
- **Gattungsspezifische Merkmale im historisch-gesellschaftlichen Kontext**

| Konkretisierte Kompetenzerwartungen | Inhaltliche und methodische Festlegungen | Individuelle Gestaltungsspielräume |
|---|--|--|
| <p>  Rezeption Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren musikalische Strukturen im Hinblick auf Paradigmenwechsel, • benennen stil- und gattungsspezifische Merkmale von Musik im Hinblick auf den historisch-gesellschaftlichen Kontext unter Anwendung der Fachsprache, • interpretieren Paradigmenwechsel musikalischer Entwicklungen vor dem Hintergrund gesellschaftlich-politischer und biografischer Kenntnisse. <p>  Produktion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • entwickeln Gestaltungskonzepte unter Berücksichtigung einfacher gattungsspezifischer Merkmale im historischen Kontext, • erfinden musikalische Strukturen im Hinblick auf einen historischen Kontext, • realisieren und präsentieren eigene klangliche Gestaltungen sowie vokale und instrumentale Kompositionen und Improvisationen im Hinblick auf den historischen Kontext. <p>  Reflexion Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • ordnen Informationen über Musik und analytische Befunde in einen gesellschaftlich-politischen oder biografischen Kontext ein, • erläutern Paradigmenwechsel im Umgang mit Musik bezogen auf deren gesellschaftlich-politische Bedingungen, • erläutern Gestaltungsergebnisse bezogen auf ihren historischen Kontext, • beurteilen kriteriengeleitet Ergebnisse interpretatorischer und gestalterischer Prozesse im historischen Kontext. | <p>Fachliche Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Diversität der Musikkulturen weltweit • Die Entstehung von Populärmusikkulturen in ihrem historisch-gesellschaftlichen Kontext • Gattungsspezifische Merkmale ausgewählter Populärmusikkulturen • Ethnische Einflüsse im „Mainstream“ • Creole-Musik <p>Ordnungssysteme der musikalischen Parameter und Formaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Melodik: gattungsspezifische Melodik ausgewählter Populärmusikkulturen • Rhythmik: gattungsspezifische Rhythmik ausgewählter Populärmusikkulturen • Harmonik: gattungsspezifische Harmonik ausgewählter Populärmusikkulturen • Klangfarbe: gattungsspezifische Instrumentalbesetzungen ausgewählter Populärmusikkulturen <p>Fachmethodische Arbeitsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Recherchen zum gesellschaftlichen, historischen und kulturellen Kontext der Unterrichtsgegenstände • Hör- und Notentextanalysen • Musizieren ausgewählter Musikbeispiele <p>Formen der Lernerfolgsüberprüfung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen | <p>Mögliche Unterrichtsgegenstände</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kursinterne Schwerpunktsetzung <p>Weitere Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einstudierung und Durchführung eines kursinternen oder schulöffentlichen Konzerts <p>Materialhinweise/Literatur</p> <ul style="list-style-type: none"> • Soundcheck SII (Schroedel 2008) • EinFach Musik. Begegnungen mit außereuropäischer Musik. (Schöningh) |

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz sowie unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Musik die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 21 sind fachspezifisch angelegt.

2.2.1 Überfachliche Grundsätze

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schüler/innen.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schüler/innen erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schüler/innen.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülern/innen und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schüler/innen.
9. Die Schüler/innen erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit.
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet; der Ordnungsrahmen wird eingehalten.
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

2.2.2 Fachliche Grundsätze

15. Fachbegriffe werden den Schülern alters- und situationsbedingt angemessen vermittelt. Sie sind an musikalische Fachinhalte gebunden und werden im Wesentlichen in ihren Kontexten anwendungsbezogen erarbeitet.
16. Fachmethoden (z.B. Musikanalyse) werden immer durch die inhaltlichen Kontexte motiviert und nur in ihnen angewendet (keine Musikanalyse zum Selbstzweck).
17. Die Fachinhalte und die darin thematisierte Musik sollen die musikkulturelle Vielfalt widerspiegeln. Ausgehend von der abendländischen Musikkultur wird der Fokus dabei zunehmend im Sinne der interkulturellen Erziehung erweitert.
18. Der Unterricht soll vernetzendes Denken fördern und deshalb phasenweise handlungsorientiert, fächerübergreifend und ggf. auch projektartig angelegt sein.
19. Der Unterricht ist grundsätzlich an den Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert und knüpft an deren Vorkenntnisse, Interessen und Erfahrungen an. Dies betrifft insbesondere das Instrumentalspiel. Schülerinnen und Schüler mit entsprechenden Fähigkeiten sollen im Unterricht ein adäquates Forum erhalten, ohne dass die anderen dadurch benachteiligt werden.
20. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen ausgehen.

21. Die Lerninhalte sind so (exemplarisch) zu wählen, dass die geforderten Kompetenzen erworben und geübt werden können bzw. erworbene Kompetenzen an neuen Lerninhalten erprobt werden können. In der Benutzung der Fachterminologie ist auf schwerpunktartige und kontinuierliche Wiederholung zu achten.

Dokumentationsformen

- Führung einer DIN-A4-Sammelmappe durchgehend für die gymnasiale Oberstufe
- In die Sammelmappe müssen stets einige leere, karierte oder linierte DIN-A4-Blätter sowie einige leere Blätter DIN-A4-Notenpapier eingehaftet sein. Letzteres steht an vielen Stellen des Internets kostenlos als ausdrucksfähiges PDF zur Verfügung.
- Nach Absprache ggf. auch oder alternativ eine elektronische Datensammlung (Hörbeispiele, Notationen, Texte, ...)

Fachterminologie

Die Schülerinnen und Schüler erweitern im Verlauf der gymnasialen Oberstufe kontinuierlich das in der Sekundarstufe I einheitlich angelegte Repertoire an Fachterminologie. Dieses ist nicht Inhalt des Unterrichts, sondern integrativer Bestandteil der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit Musik. Es wird eine Beschränkung auf die wichtigsten Termini vereinbart, die in immer neuen Zusammenhängen eingebracht und benannt werden. Der Umgang mit schriftlicher Notation wird schrittweise wiederholt und wird ausschließlich funktional eingesetzt: zur Veranschaulichung von Gegebenheiten musikalischer Strukturen; als Mittel zur Reproduktion musikalischer Gestaltungsideen.

Ab der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe werden die in der Sekundarstufe I erlernten Grundlagen im Bereich der „Ordnungssysteme musikalischer Parameter“ in zunehmend komplexe Zusammenhänge eingebettet. Dieses bildet die Grundlage für die zielgerichtete Auseinandersetzung mit musikalischen Strukturen in der Qualifikationsphase.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Neben dem Leistungskonzept des Erftgymnasiums, auf das an dieser Stelle ausdrücklich verwiesen sei, gelten für das Fach Musik die Vorgaben des Kernlehrplans Musik.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich „Klausuren“

- In der Einführungsphase wird nach Absprache der Fachkonferenz pro Halbjahr eine Klausur geschrieben. In der Qualifikationsphase werden pro Halbjahr zwei Klausuren geschrieben.
- Die Bewertung und Leistungsrückmeldung von Klausuren erfolgt auf der Grundlage eines Kriterienkatalogs (Punktesystem).
- Die Bewertung der Klausuren bezieht sich auf die inhaltliche Leistung und auf die Darstellungsleistung. Die Leistungsrückmeldung gibt darüber hinaus perspektivische Hinweise für die individuelle Leistungsentwicklung.
- Die Facharbeit kann die erste Klausur im 2. Halbjahr der Q1 ersetzen. Das Thema der Facharbeit legt die Schülerin bzw. der Schüler gemeinsam mit der Kurslehrerin bzw. dem Kurslehrer fest.

Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung im Bereich der „sonstigen Mitarbeit“

- Zum Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“ gehören alle im Zusammenhang mit dem Unterricht erbrachten schriftlichen, mündlichen und praktischen Leistungen (vgl. APO-GOST (2.11.2012), §15 (1))
- Mögliche Formen der Leistungsmessung und Leistungsrückmeldung sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben aufgeführt.

Die Leistungsbewertung und Leistungsmessung orientiert sich grundsätzlich an den folgenden im Kernlehrplan aufgeführten Überprüfungsformen:

| Überprüfungsform | Kurzbeschreibung |
|---|---|
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Rezeption</i> | |
| Subjektive Höreindrücke beschreiben | Subjektive Wahrnehmungen und Assoziationen werden als Ausgangspunkt für die weitere fachliche Auseinandersetzung artikuliert. |
| Deutungsansätze und Hypothesen formulieren | Auf der Grundlage von Höreindrücken, Erfahrungen, ersten Einschätzungen und Hintergrundwissen werden vermutete Lösungen und erste Deutungen thesenartig formuliert. |
| Musikalische Strukturen analysieren | Musikalische Strukturen werden unter einer leitenden Fragestellung in einem inhaltlichen Kontext als Hör- und Notentextanalyse untersucht. Die Fragestellungen beziehen sich z.B. auf <ul style="list-style-type: none"> • innermusikalische Phänomene, • Musik in Verbindung mit anderen Medien, • Musik unter Einbezug anderer Medien. |
| Analyseergebnisse darstellen | Untersuchungsergebnisse werden mit visuellen und sprachlichen Mitteln anschaulich dargestellt. |
| Musik interpretieren | Vor dem Hintergrund subjektiver Höreindrücke sowie im Hinblick auf Deutungsansätze und Hypothesen werden Analyseergebnisse gedeutet. |
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Produktion</i> | |
| Gestaltungskonzepte entwickeln | Eine Gestaltung wird vor dem Hintergrund einer Gestaltungsabsicht im Rahmen des thematischen Kontextes in ihren Grundzügen entworfen, z.B. als Komposition, Bearbeitung, Stilkopie oder Vertonung. |
| Musikalische Strukturen erfinden | Materiale und formale Strukturierungsmöglichkeiten werden z.B. bezogen auf ein Gestaltungskonzept erprobt und als Kompositionsplan erarbeitet. Dieser kann sowohl auf grafische als auch auf traditionelle Notationsformen zurückgreifen. |
| Musik realisieren und präsentieren | Eigene Gestaltungen und Improvisationen sowie vokale und instrumentale Kompositionen werden mit dem verfügbaren Instrumentarium entweder aufgeführt oder aufgezeichnet. |
| <i>Überprüfungsformen im Kompetenzbereich Reflexion</i> | |
| Informationen und Befunde einordnen | Informationen über Musik, analytische Befunde sowie Interpretations- und Gestaltungsergebnisse werden in übergeordneten Zusammenhängen dargestellt. |
| Kompositorische Entscheidungen erläutern | Zusammenhänge zwischen Intentionen und kompositorischen Entscheidungen im Rahmen des inhaltlichen Kontextes werden argumentativ begründet. |
| Musikbezogene Problemstellungen erörtern | Unterschiedliche Positionen zu einer musikbezogenen Problemstellung werden einander gegenübergestellt und in einer Schlussfolgerung beurteilt. |
| Musikalische Gestaltungen und Interpretationen beurteilen | Ergebnisse von musikalischen oder musikbezogenen Gestaltungen sowie musikalische Interpretationen werden begründet unter Einbezug von Kriterien, die sich aus dem thematischen Kontext ergeben, beurteilt. |

2.4 Lehr- und Lernmittel

Zur Zeit stehen folgende Lehrwerke und Themenhefte zur Verfügung:

Musikbücher im Klassensatz:

Sekundarstufe I

- *MusiX 1*, Helbling (2011)
- *Spielpläne 1*, Klett (2003)
- *Spielpläne 2*, Klett (2006)
- *Rondo 9/10*, Mildenberger Verlag (2000)

Sekundarstufe II

- *Spielpläne Oberstufe*, Klett (2011)
- *Thema Musik* (Themenheft-Reihe des Klett-Verlags)

Folgende ergänzende Lehr- und Lernmittel stehen zur Verfügung:

Liederbücher im Klassensatz:

- *Sing & Swing*, Helbling (2004)
- *Your Song*, Band 1-3, Diesterweg/Schroedel (1997/2003/2009)
- *Musik um uns: Unser Liederbuch*, Metzler (1982)
- *Ars musica*, Mösel (1968)

Taschen-Partituren/Klavierauszüge im Klassensatz:

- Diverse

Fachbücher/-lexika:

- *Die Musik in Geschichte und Gegenwart* (16 Bände), Bärenreiter (1949-51)
- *Musiklexikon* (4 Bände und CD-ROM), Metzler (2005)
- *Das große Lexikon der Musik* (8 Bände), Herder (1987)

CDs/DVDs:

- CD-Sammlung klassischer Werke
- Keine DVDs

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Das Ziel der Fachkonferenz Musik ist es, die Koordination und Kooperation mit anderen Fächern in den jeweiligen Jahrgangsstufen in unterschiedlichen Formen zu erweitern. Diese kann in der thematischen Abstimmung mit einer sinnvollen Rhythmisierung bestehen, bis hin zu fächerübergreifenden und fächerverbindenden Absprachen.

Fächerübergreifende Unterrichtsvorhaben und Projekte werden je nach Machbarkeit in den dafür vorgesehenen Phasen durch die beteiligten Lehrkräfte geplant und realisiert. Dabei ist darauf zu achten, dass die organisatorischen Rahmenbedingungen für die Realisation dieser Unterrichtsvorhaben und Projekte gewährleistet sind. Anregungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Kooperationsformen sind in den konkretisierten Unterrichtsvorhaben (vgl. Kapitel 2.1.2) jeweils aufgeführt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Der Fachbereich Musik leistet einen Beitrag zur Qualitätssicherung und -entwicklung durch...

- die Entwicklung und den unterrichtlichen Einsatz von geeigneten Formen der Leistungsdiagnose (z. B. Kompetenzraster zu konkretisierten Unterrichtsvorhaben),
- die regelmäßige Evaluation von durchgeführten Unterrichtsvorhaben durch die Fachlehrer, durch die Fachkonferenz und durch Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler,
- die Evaluation musikalischer bzw. fächerübergreifender Projekte durch die beteiligten Fachschaften,
- die perspektivische Anpassung der musikalischen Angebote (ggf. mit außerschulischen Partnern).